

grenzenlos

LESEN MIT WEITBLICK



grenzenlos - Lesen mit Weitblick

- 3 Editorial
Jugendmonitor: Ich soll für dich arbeiten?
- 7 Duo übernimmt Geschäftsführung der JadeBay
- 8 News
- 9 Die Digitalen Vernetzer: PixelPartner Speed-Dating
- 10 Boßeln: Nach nirgendwo und zurück
- 13 PixelPartner stellen sich vor
- 15 Kulturtipps

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

unser Ziel ist es, die JadeBay-Region als Standort der Zukunft zum Leben, Lernen, Arbeiten und Investieren attraktiver zu machen. Vor allem junge Menschen sollen hier eine berufliche Perspektive erhalten, Karrierechancen sich ideal mit einem tollen Lebens- und Lernumfeld in unserem Wirtschaftsraum verbinden lassen, der gleichermaßen für Familien, Fachkräfte und investitionsorientierte Unternehmen attraktiv ist.

Unsere Arbeit der letzten Jahre fängt an, Früchte zu tragen und es gilt nun weiterzumachen. Die Qualifizierung Arbeitssuchender muss optimal auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft ausgerichtet werden. Bildungsträger sind aufgerufen, sich Zusammenarbeit und gemeinsame Projektideen zu entwickeln, die dann über die JadeBay GmbH bei der niedersächsischen Landesregierung eingereicht werden.

Dieses neue Magazin will Identifikation stiften und für unsere lebens- und lebenswerte Region werben. Es ist für Sie, unsere PixelPartner, aber letztlich auch für alle Akteure aus Wirtschaft und Politik und die Menschen in der Region und darüber hinaus.

In diesem Sinne herzliche Grüße und großen Tatendrang!
Ihre JadeBay GmbH

Jugendmonitor

Ich soll für dich arbeiten?

Die in einer Studie im Auftrag der JadeBay GmbH befragten Jugendlichen suchen gute Bezahlung, Aufstiegschancen und Sicherheit. Die Traumstelle ist in einer attraktiven Stadt mit einer coolen Kneipenszene und der Natur vor der Haustür ... ach ja, und ein Dienstwagen wäre auch nicht schlecht.

Was erwarten junge Menschen von einem potentiellen Arbeitgeber? Und warum entscheiden sich so viele, die Region zu verlassen? Diese Fragen wurden in einer umfangreichen Studie gestellt und in Fokusgruppen und einer Onlineumfrage beantwortet. Dazu wurde Medienverhalten untersucht und Firmenwerbung bewertet.

Ein gutes Angebot machen

Fast drei Viertel der 630 befragten Jugendlichen möchten in fünf Jahren nicht mehr in der Region wohnen. Aber für 95% der jungen Menschen wären gute Job- und Weiterbildungsmöglichkeiten ein Grund, in der Region zu bleiben. Anders gesagt: Mach mir ein Angebot, das ich nicht ausschlagen kann.

An der JadeBay werden die vertraute, familiäre Atmosphäre und die Nähe zur Natur besonders geschätzt. Es gibt durchaus heimatverbundene junge Menschen, die nur schweren Herzens wegziehen würden, wenn sie hier weder eine passende Stelle, noch einen Studienplatz finden.

Das heißt aber nicht, dass die Region nicht attraktiver werden könnte. Am häufigsten bemängelt werden die Kneipenszene sowie nicht ausreichende Einkaufsmöglichkeiten. Wer gerade anfängt Geld zu verdienen, möchte es ja auch ausgeben können. Und das soll gern ohne eigenes Auto möglich sein. Junge Menschen kaufen lieber die neuesten Smartphones und Tablets. Also sind sie häufig mit dem Fahrrad oder dem Auto der Eltern unterwegs. Daher ist die Anregung aus den Fokusgruppen, einen Dienstwagen zu stellen, durchaus ernst gemeint. Und es muss nicht gleich ein Passat oder eine C-Klasse sein.

Für Studierende sowie auch viele Azubis ist die Attraktivität von Wilhelmshaven von zentraler Bedeutung. Die Jadestadt wird in der Studie teilweise stark kritisiert: „Es fehlt nicht nur das Nightlife, sondern auch ein Daylife“, sagte ein Student. Das sehen nicht alle so, und der Jugendmonitor deckt viele Widersprüche auf. Am besten bewertet



Der „Kultkrug“ in Sillenstede ist auch unter Jugendlichen beliebt. Marvin (links) möchte EDV-Programmierer werden, Tristan (rechts) Navigator bei der Marine. Dafür müssen die beiden 9.Klässler ihren Realschulabschluss schaffen. Manuel (Mitte) hat sich noch nicht festgelegt und möchte erst mal ein paar Praktika machen. Alle drei können sich gut vorstellen, in der Region zu bleiben.



werden in der Region Sport- und Freizeitangebote sowie der Wohnungsmarkt. Über „die Jugend“ wird gern gesprochen, aber Jugendliche sind natürlich nicht alle gleich.

Klar kommunizieren und online sichtbar sein

Das Internet ist für 83% der Jugendlichen Informationsmedium Nummer 1, wenn es um ihre Zukunft geht. Junge Menschen surfen mehr als doppelt so lang auf ihren Handys als auf PCs. Daher ist es zunehmend wichtig, dass Webseiten für mobile Endgeräte optimiert sind. Und wenn gute Auszubildende und Fachkräfte einer Firma wirklich wichtig sind, sollte „Jobs“ klar im Menüreiter zu sehen sein,

Die JadeBay GmbH wollte mit ihrem Jugendmonitor herausfinden, welche Maßnahmen die Region für junge Menschen attraktiver machen könnten. Die Ergebnisse stammen aus einer Umfrage, drei Fokusgruppen und einem Tag mit Jugend-Workshops.

Der Bericht wurde zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst und soll nun anschließend gemeinsam mit Politik und regionalen Unternehmen diskutiert werden, um Projektideen zu entwickeln. Die Umfrageergebnisse finden Sie unter <http://bit.ly/1b1s3Jj>



anstatt irgendwo auf einer Unterseite versteckt. Facebook und andere soziale Medien sind für die Berufswahl nicht von großer Bedeutung. Viel wichtiger sind Stellenportale wie BERUFENET von der Agentur für Arbeit oder ausbildung.de. Weiterhin relevant ist Google. Bei einer regionalen Suche - Suchbegriff + Stadt - haben selbst kleine Unternehmen nach einer Suchmaschinenoptimierung eine gute Chance, gefunden zu werden.

Die große Anzahl der Stellenanzeigen führt häufig dazu, dass die meisten nur schnell überflogen werden. Anzeigen sollen daher klar und knapp formuliert werden. Jugendliche interessieren sich zwar für die individuellen Unternehmen, aber in erster Linie möchten sie wissen, welche Aufgaben zur Stelle gehören und was von ihnen erwartet wird.

Junge Menschen möchten außerdem wissen, wie die Bezahlung konkret aussieht. Berufseinsteigern hilft die Erwähnung einer Tarifgruppe nur wenig. Nennen Sie lieber eine ungefähre Zahl oder verweisen Sie zumindest auf Quellen, wo die Tarifstruktur nachgelesen werden kann. Neben dem Internet informieren sich Jugendliche auch bei Schulen und Hochschulen. Für kleine Firmen ist es allerdings schwierig, überall präsent zu sein.

Die Bereitschaft, in der Region zu bleiben, ist überwiegend vorhanden. Und noch gibt es genug Jugendliche, die auf der Suche nach dem richtigen Beruf sind.

Das Internet ist Informationsmedium Nummer 1. Junge Menschen surfen mehr als doppelt so lang auf ihren Handys als auf PCs. Daher sollen Webseiten für mobile Endgeräte optimiert sein.



„Jeder, der gute Ideen hat, um unsere Region voranzubringen, ist herzlich willkommen“
Elke Schute und Frank Schnieder.

Duo übernimmt Geschäftsführung der JadeBay

Zum 1. April haben Elke Schute und Frank Schnieder gemeinsam die Geschäftsführung der JadeBay GmbH übernommen. Damit tragen sie gleichberechtigt die operative Verantwortung für die interkommunale Entwicklungsgesellschaft und übernehmen die Nachfolge des in die Immobilienwirtschaft zurückgekehrten Detlef Breitzke.

Inhaltlich bearbeitet die JadeBay GmbH schwerpunktmäßig zwei Themen, nämlich Innovation/ Technologietransfer sowie Fachkräftesicherung. Elke Schute ist die erste Ansprechpartnerin für den Bereich Innovation/Technologietransfer und Frank Schnieder ist vorrangig für das Thema „Fachkräftesicherung zuständig.

Als studierte Kommunalbeamtin arbeitet Elke Schute seit ihrer Ausbildung bei der Stadt Wilhelmshaven und seit 2006 in der Wilhelmshavener Wirtschaftsförderungsgesellschaft WfG. Als Europareferentin und Fördermittelberaterin sind ihr die vielen nationalen und internationalen Finanzierungsquellen von Innovation und Technologietransferprojekten bekannt. „Hier – wie auch im

Thema Fachkräftesicherung - sehe ich vielfältige Chancen und Vorteile des gemeinsamen Wirkens in der JadeBay-Region. Andere Regionen praktizieren das seit vielen Jahren erfolgreich. Dies gilt es nun verstärkt zu nutzen. Gerne setze ich mich im Team dafür ein.“, so Elke Schute.

Frank Schnieder startete seine berufliche Laufbahn nach dem BWL-Studium beim Allgemeinen Wirtschaftsverband Wilhelmshaven-Friesland e.V. und wechselte 1992 in die Wirtschaftsförderung des Landkreises Friesland. Dort begleitete er die Entwicklung diverser Unternehmen und Gewerbestandorte. Im Jahre 2009 und mit Gründung der Gesellschaft wechselte Schnieder auf Abordnung durch den Landkreis in die JadeBay GmbH. Hier hatte er insbesondere die Netzwerkarbeit JadeBay-Offshore-Wind im Umfeld der drei Häfen Nordenham, Brake und Wilhelmshaven zu verantworten.

Schnieder merkt an: „Mit den Kollegen aus den kommunalen Wirtschaftsförderungen und unseren Netzwerkpartnern sind wir ein wirklich starkes Team. „Meine Heimatregion hat es verdient, dass wieder mehr junge Leute an ihre Zukunftsfähigkeit glauben und hier bleiben. Gerne möchte ich meine Kraft im Netzwerk dafür einsetzen.“

Andere niedersächsische Regionen wie die Ems-Achse, die Hansa-Linie, das Weserbergland, die Süderelbe oder die Region Braunschweig haben mit ihrer Projektarbeit in diesen Themen bereits heute großen Erfolg. Ihnen gelingt es mehr und mehr, junge Leute am Standort zu halten und Abgewanderte zurückzuholen. „Das ist jedoch ein Prozess, den es über mehrere Jahre umzusetzen gilt.“, so Frank Schnieder.

Laut eines Gutachtens des Niedersächsischen Institutes für Wirtschaftsforschung (NIW) aus dem Jahr 2014 sind in der JadeBay-Region in den kommenden Jahren zusätzliche Maßnahmen gefragt, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und regionale Lösungen zu schaffen. Die Ende 2014 durchgeführte Umfrage der JadeBay GmbH bei Schülern und Studenten in Abschlussklassen bestätigt das. Sie hat ergeben, dass von den ca. 650 Teilnehmern 75% die Region verlassen wollen. Der Hauptgrund ist das mangelnde Vertrauen in gute Arbeitsplätze und Karrierechancen. Andererseits würden ca. 90% in der Region bleiben wollen, wenn mehr für die Transparenz von Arbeitsplätzen sowie Verdienstmöglichkeiten und Karrierechancen in den Unternehmen getan würde. Viele der Jugendlichen ziehen die Nähe zur Familie und zu Freunden dem Umfeld einer großen Stadt vor. „Das ist eine echte Chance für uns. Da sich laut der Umfrage ein überwältigender Teil im Internet informiert, sollten wir zusammen mit Unternehmen daran arbeiten, die Sichtbarkeit von Jobangeboten online zu erhöhen.“, erklärt Schnieder

Um das Netzwerk für die Region noch besser nutzen zu können, ist die JadeBay GmbH zum 1. April 2015 umgezogen. „Wir freuen uns, jetzt im Herzen der Stadt Wilhelmshaven und im Haus der Wirtschaft in der Virchowstraße 21 für die JadeBay-Region arbeiten zu dürfen. Jeder, der gute Ideen hat, um unsere Region voranzubringen, ist herzlich willkommen“, so Elke Schute und Frank Schnieder.

News ...

JadeBay will als Förderregion anerkannt werden und Fördergelder für Qualifizierungs- und Weiterbildungsprojekte im Rahmen der Fachkräftesicherung und -akquise einwerben

Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, hat sich in einem Brief an die Landkreise und kreisfreien Städte, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Sozialpartner, Agenturen für Arbeit und Jobcenter gewandt. Darin fordert er diese als regionale Arbeitsmarktpartner in Niedersachsen auf, sich auf der regionalen Ebene zu Bündnissen zur Sicherung der Fachkräfteversorgung der niedersächsischen Wirtschaft zusammenzuschließen bzw. die bereits bestehenden, zahlreichen guten Initiativen zu „Regionalen Fachkräftebündnissen“ im Sinne der Fachkräfteinitiative Niedersachsen weiter zu entwickeln und einen Antrag auf Anerkennung dieser Bündnisse durch das Land zu stellen.

Die vier JadeBay-Kommunen haben den Handlungsbedarf beim Thema Fachkräfte frühzeitig erkannt und den Tätigkeitsschwerpunkt der JadeBay GmbH bereits 2014 auf diese Aufgabe ausgerichtet. So hat sich die Entwicklungsgesellschaft dieses Themas für die JadeBay-Region jetzt angenommen. Ein erstes Arbeitstreffen mit Vertretern der Bundesanstalt für Arbeit, mit Kammern und Verbän-

dern hat bereits stattgefunden. In den nächsten Wochen wird die JadeBay ein Strategiepapier dazu vorlegen. Ihr Ziel ist es, als Förderregion anerkannt zu werden, um von diesen Fördergeldern etwas abzubekommen und in der Region damit etwas zu bewegen.

Es gilt nach wie vor das Wirtschaftsimage der JadeBay-Region zu steigern, damit sie als Standort zum Leben und Arbeiten für junge Menschen attraktiver wird. Die Qualifizierung Arbeitssuchender muss zudem optimal auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft ausgerichtet werden. Bildungsträger sind aufgerufen, sich zusammenzutun und gemeinsame Projektideen zu entwickeln, die dann über die JadeBay GmbH bei der niedersächsischen Landesregierung eingereicht werden.



Aus dem Imagefilm: Der Start der JadeBay Race.

Imagefilm „JadeBay Race“ jetzt bei YouTube - gelungene Wertschätzung für die JadeBay-Region

Die JadeBay-Region und damit alle Akteure aus Wirtschaft und Politik sowie vor allem die Menschen in der Region haben nun einen neuen Film, mit dem Sie für Ihren Wahlstandort und ihre Wahlheimat werben können.

Konnte bisher unser Filmtrailer als kleiner Appetithappen bereits einen Vorgeschmack geben, steht nun der Hauptgang bereit: ein nicht klassischer Imagefilm, unterhaltsam, berührend und dabei authentisch.

Der Film vermittelt den Menschen in der JadeBay-Region das Gefühl, dass sie nicht nur für sich selbst angekommen, sondern auch Teil eines größeren Aufbruchs sind. Er zielt, verbunden mit einer tollen Idee, motivierten jungen Filmemachern und ihrer Hoffnung, mit dem Film etwas zu bewirken, darauf ab, JadeBay noch mehr in den Köpfen der Menschen vor Ort zu verankern.

Dieser Funke ehrlicher Wertschätzung für eine leider noch oft verkannte aber eben besonders lebens- und liebenswerte Region, springt nun hoffentlich auch über die Grenzen der Region hinaus über, macht neugierig, lädt ein, die Region kennenzulernen und rückt sie als Region zum Leben, Lernen, Arbeiten und Investieren in den Fokus der Menschen...Menschen mit Weitblick.

Angesehen werden kann der Film auf dem JadeBay-YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/watch?v=gx_xMwBXDHY&feature=youtu.be

Liebe PixelPartner,

an dieser Stelle, möchten auch wir vom Service-Team Sie herzlich zum ersten Magazin unseres Netzwerkes begrüßen.

Was tun wir für unsere Partner?

Das haben Sie sich vielleicht auch schon gefragt, oder? Daher möchten wir einen kurzen Überblick auf unsere kostenlosen Serviceleistungen für Netzwerkmitglieder geben:

Als Team haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Ihre Unternehmen und Dienstleistungen digital sichtbar zu machen, um den wirtschaftlichen Austausch unter unseren Partnern zu vereinfachen. Daher laden wir Sie herzlich ein unsere kostenlose digitale Sprechstunde wahrzunehmen. Dort entwickeln wir mit Ihnen kleine digitale Serien, um einen transparenten und authentischen Einblick in Ihr Unternehmen zu geben. Weiterhin erstellen wir für Sie kleine kostenlose Filmportraits, die wir anschließend auf unserer Homepage und auf unseren Social Media Präsenzen veröffentlichen. Diese können Sie selbstverständlich auch zur Bewerbung Ihres Unternehmens verwenden.

Interesse?

Dann schreiben Sie uns doch einfach unter info@pixelpartner-jadebay.de und vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Netzwerkpartner persönlich kennen lernen und miteinander Projekte realisieren? PixelPartner Speed-Dating

Jedes Netzwerk lebt vom persönlichen Austausch der Partner. Deshalb findet einmal im Jahr unser großes PixelPartner Event statt, auf dem sich alle Mitglieder treffen.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen in Kürze die Möglichkeit geben, sich und Ihre Unternehmen in einem kleineren, privateren Rahmen kennen zu lernen und laden zum PixelPartner Speed-Dating ein. Wie das geht? Wir stellen kleine Gruppen von maximal 10 Partnern zusammen und laden Sie ein. In persönlicher Atmosphäre stellen Sie zunächst in wenigen Minuten Ihr Unternehmen vor, bevor Sie jeweils 10 Minuten Zeit haben ein Gespräch mit den anderen Partnern zu führen.



DIE DIGITALEN VERNETZTER.

Mitmachen? Kein Problem. Schreiben Sie an: info@pixelpartner-jadebay.de. Gerne können Sie auch Wunschpartner aus dem Netzwerk angeben, die Sie schon immer kennen lernen wollten und dann heißt es 3,2,1 auf zum Pixar Speed-Date.

Klootschießen und Boßeln sind verwandte Sportarten. Lange war Klootschießen verbreiteter und beliebter. Allerdings muss der sog. Feldkampf auf festgefrorenen Feldern gespielt werden, damit der Kloot gut rollt, und die Winter werden durch die Erderwärmung immer milder.



Nach nirgendwo und zurück.

Zwölf erwachsene Männer jagen zwei Kugeln den Deich entlang und wieder zurück. Warum? Weil Boßeln zum Nordwesten gehört wie Wind und Meer. Darum.

In der Wesermarsch direkt hinter dem Deich liegt die Ortschaft Tettens. Rund zwanzig Häuser und ein Gasthof suchen gemeinsam Schutz vor See und Sturm. An einem Samstagnachmittag treffen sich hier die Boßelmannschaften aus Phiesewarden und Schweewarden. Ein echtes Lokalderby, die beiden Dörfer liegen in Luftlinie nicht mal zwei Kilometer auseinander. Man grüßt sich freundlich und legt ohne große Show los. Schließlich kennt man sich seit Jahrzehnten. Wir sind in der Kreisliga Männer III, für Spieler ab 55 Jahre. IV. und V. Herrenligen gibt es auch, ab 65 bzw. 70.

Beim Boßeln heißen die Zuschauer Käkler und Mäkler. Deren Schar besteht heute im Wesentlichen aus Walther Smit, Geschäftsführer des Klootschießer- und Boßelvereins Phiesewarden e.V. Der 65-jährige ist gerade zu den Männern IV aufgestiegen und feuert seine alten Mannschaftskameraden an. Der KBV besteht seit 1912 und hat noch 140 Mitglieder und sieben aktive Mannschaften. „Mit dem Nachwuchs ist es aber schwierig“, erzählt Smit. „Es gibt einfach zu viele andere Sportarten.“

Phiesewarden ist Gastgeber und darf loswerfen. Der erste Werfer nimmt mächtig Anlauf und wirft die Gummikugel die schmale Straße entlang. Nach

etwa 150 m landet die Kugel im Graben. Die Schweewarder müssen diese Marke spätestens bei ihrem zweiten Wurf einholen, sonst punkten die Gegner.

Bald haben sich die Herren über die Strecke verteilt. Niemand unterhält sich nebenbei, alle sind voll bei der Sache. Das Wetter ist mäßig – grau und ziemlich frisch – und damit perfekt zum Boßeln. Wenn die Sonne scheint, sind viele Fahrradfahrer unterwegs, und die Spieler müssen immer wieder Pausen einlegen. Und bei schlechtem Wetter wird trotzdem gespielt: „Regen und Wind sind keine Absagegründe.“ So steht es in den offiziellen Regeln des Friesischen Klootschießerverbands, der für das Boßeln in Ostfriesland und im Oldenburger Land zuständig ist. Nur bei Schnee oder Glätte darf man zuhause in der warmen Stube bleiben.

Ein Bier gehört auf jeden Fall dazu. Auf halber Strecke bei einem einsamen Bauernhaus an einer Kreuzung ist die Partie noch ausgeglichen. Kalli Bischof, der Kapitän von Schweewarden, bislang Ersatzspieler, wechselt sich ein.

Der 1922 gegründete KBV Schweewarden ist etwas größer, mit acht Mannschaften sowie drei Jugendmannschaften. „Bei uns im Dorf gibt es keinen Fußballverein“, erklärt Bischof. „Das macht die Sache für uns viel leichter.“

Im Idealfall halten Kinder schon mit drei Jahren eine Kugel in der Hand, weil Mama oder Papa boßeln. Mit sieben geht es dann in die F-Jugend. Und wer Talent zeigt, darf gern von Landes- oder gar Weltmeisterschaften träumen, bei denen der friesische Verband sich gegen Auswahlen aus Schleswig-Holstein, den Niederlanden, Irland und Italien messen darf.



Nun drehen die Mannschaften um, und die Gummikugeln werden gegen Holzkugeln getauscht. Früher waren die Kugeln aus südamerikanischem Pockholz, was aber nicht sehr umweltfreundlich und inzwischen ohnehin nicht

mehr bezahlbar ist. Deshalb wurde auf Kunststoff umgestellt.

Mit dem Holz ist Bischof ein Meister. Die Schweewarder Kugel ist nicht einzuholen, am Ende der Partie steht es 5:0. Das Ergebnis ist keine große Überraschung, Schweewarden war Tabellenführer und hat mit seinem Sieg die Meisterschaft perfekt gemacht. Der Jubel ist passend friesisch zurückhaltend.

Lockerer werden die Herren nach der Partie in der Sportklausen in Phiesewarden. Gemeinsam ein Bier zu trinken, gehört auf jeden Fall dazu und dabei sind Sieger und Verlierer an der Mimik kaum zu unterscheiden. Boßeln hat eine lange Geschichte, die bis ins 14. Jahrhundert zurück geht und die Rivalität zwischen den Dörfern war schon mal ausgeprägter. Da die Partien früher häufig in Schlägereien endeten, wurde der Sport von der Obrigkeit immer wieder verboten. So viel Leidenschaft wie damals sieht man in der Wesermarsch in der Kreisliga Männer III zwar nicht, dennoch haben alle viel Spaß und Wettkampfgeist und sind motiviert vom Siegeswillen. Fazit: Es gibt definitiv viele schlechtere Möglichkeiten, einen Samstagnachmittag zu verbringen.

Im Idealfall halten Kinder schon mit drei Jahren eine Kugel in der Hand, weil Mama oder Papa boßeln. Mit sieben geht es dann in die F-Jugend. Und wer Talent zeigt, darf auch von der Weltmeisterschaft träumen.



Wir sind die glücklichsten Menschen in Deutschland.
Und alle unsere Nachbarn auch.

Katharina Klischewski ist Erzieherin und lebt mit ihrer Familie bei uns in der JadeBay!

Deutschlands glücklichste Menschen wohnen hier im Norden. Warum wohl? Vielleicht weil gute Jobs und hoher Freizeitwert bei uns zusammen kommen? Oder, weil wir die perfekte Region sind, um Kinder großzuziehen?

PixelPartner stellen sich vor.



Konzeption.
Kommunikation.
Kollaboration.

3K ist der jüngste Geschäftsbereich der MERENTIS GmbH. Wir schaffen Kommunikations- und Kollaborationslösungen für vernetztes Arbeiten, geteiltes Wissen, transparente Prozesse, Involvement und begleiten Change Management mit internen Kampagnen.

Den ROI solcher Maßnahmen bewies 3K beim kontinuierlichen Verbesserungsmanagement des Deutschen Milchkontors. Nach Analyse der Userbedürfnisse wurde eine Nutzeroberfläche geschaffen, die zu erhöhter Awareness und persönlicher Identifikation führte. Wir steuerten das Interesse der Mitarbeiter, vermittelten Inhalte und Mehrwerte, begleiteten den Go-Live und konzipierten Schulungen zur Handhabung des neuen Software-Tools.

Dank der User-orientierten Oberfläche und Einführungsstrategie verstanden die Mitarbeiter den Vorgang, akzeptierten das neue Tool und partizipieren heute aktiv an seiner Verbesserung. Lesen Sie die ganze Referenz unter www.merentis-3k.de.

Hinweis: Verantwortlich für den Inhalt der Texte auf dieser Seite sind die hier aufgeführten Partner.



Physik und Technik sind langweilig? Das geht auch anders. Der Lernort Technik und Natur e.V. ist ein vom Nds. Kultusministerium anerkannter außerschulischer Lernort. Hier wird Technik begreifbar gemacht und der Blick für die nachhaltige Einbindung von Technik in den Alltag geschärft. Schülergruppen von der 2. bis zur 11. Klasse können aus einem breiten Angebot wählen. Klima- und Küstenschutz, Grundlagen der Mechanik und Elektrizität, Konstruktion am Computer, 3D-Druck, Elektronik, Robotik und Mechatronik. Wie lassen sich Wind oder Sonnenenergie nutzen? Wie werden Küsten geschützt? Wie funktioniert ein Roboter? Schüler konstruieren Miniwindräder, Solarfahrzeuge und Roboter oder bauen Deiche und Häfen in den Wassertischen. Anmeldungen und Informationen: www.lernort-whv.de.



Nietiedt

Der Name Nietiedt steht für eine unternehmerische Kraft im Nordwesten Deutschlands. Die Region Wilhelmshaven ist ihr Ursprung. In über 75 Jahren hat sich der traditionelle Malerbetrieb zu einem der größten Gerüstbau- und Oberflächentechnik-Dienstleister im Norden entwickelt. Unsere moderne Ausrichtung gründet sich nicht allein auf den Einsatz aktueller Technik und innovativer Werkstoffe. Auch permanente Mitarbeiter-schulung und ein hoch modernes Qualitäts- und Umweltmanagement begründen unseren Erfolg. Die Leitung liegt in den Händen von Tom Nie-

tiedt, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Die vier Unternehmensbereiche Gerüstbau, Oberflächentechnik, Malerbetriebe und Dämmtechnik & Putz werden durch zwei Unternehmen repräsentiert: Die Nietiedt Gerüstbau GmbH und die Nietiedt GmbH Oberflächentechnik- und Malerbetriebe.



Wir bieten seit über 20 Jahren hochwertige IT-Schulungen und Zertifizierungsseminare aus der großen Welt der Server & Betriebssysteme, sowie hervorragende Schulungen in den Bereichen Microsoft-Anwendersoftware, Kundenorientierung, Management und Elektrotechnik vom Einstiegslevel bis hin zum praxisorientierten Spezialisten-Workshop. In angenehmer und moderner Seminaratmosphäre stehen Ihnen sehr erfahrene und methodisch didaktisch geschulte Seminarleiter zur Verfügung, die flexibel auf Ihre Anforderungen eingehen. Fachwissen und eine große Praxiserfahrung der Trainer sind selbstverständlich.

Wir sind ein autorisiertes Microsoft- und CompTIA-Schulungszentrum mit unabhängigem Testcenter (Pearson VUE und Certiport) vor Ort, zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008 und zugelassener AZAV-Bildungsträger. Bringen Sie Ihre Probleme mit. In unseren praxisorientierten Workshops finden wir gemeinsam Lösungen für Ihre schwierigen Praxisaufgaben.

Wenn Sie Ihre Firma in der nächsten Ausgabe von 'grenzenlos' vorstellen möchten, schicken Sie ein Kurzporträt von ca. 100 Wörtern sowie Ihr Logo an unsere Redaktion. Die vier ersten eingehenden Emails werden berücksichtigt.

Kultur-Tipps

Was: *Wie im Himmel*
Wer: Landesbühne Nord
Wo: Wilhelmshaven, Jever, Esens, Wittmund & Norderney
Wann: Mai bis August

Der Regisseur des für den Oscar nominierten Films hat diese berührende Geschichte selbst für die Bühne bearbeitet: Der Stardirigent Daniel Daréus verliert früh seine Eltern und steigt wurzellos in der Musikwelt auf, bis er nach einem Konzert zusammenbricht. Daraufhin zieht er die Notbremse, sagt alle Termine ab und kehrt – zunächst unerkannt – in sein Heimatdorf zurück. Daréus wird gebeten, die Leitung des örtlichen Kirchenchores zu übernehmen. Begleitet von Streitereien, Neid und Intrigen macht sich der Chor auf den Weg zu einem internationalen Wettbewerb. Am Ende siegt die Musik – mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Die Premiere findet erst nach Druckschluss von grenzenlos statt. Wir vertrauen aber der exzellenten Mannschaft der Landesbühne Nord, die bei dieser Aufführung mit einem Projektchor aus Mitgliedern der Banter Kantorei, des St. Georgs-Chors aus Sengwarden und der Hooksielier Free Voices zusammenarbeitet. Termine und Spielorte finden Sie unter landesbuehne-nord.de.

Was: *Theorie der feinen Menschen*
Wie, bitte?: Kabarett mit Claus von Wagner
Wo: Bürgerhaus Schortens
Wann: 05.06.

Claus von Wagner kennt man inzwischen aus der „heute-show“. Seine Liveshow beschreibt er wie folgt: „Als hätte Shakespeare ein Praktikum bei der Deutschen Bank absolviert und aus Verzweiflung darüber eine Komödie geschrieben.“ Und wer meint, die Finanzkrise sei überwunden und nicht mehr aktuell, wird eines besseren belehrt. Geld ist immer aktuell. Und Banken können immer noch so ziemlich alles machen, worauf sie Lust haben. Was wir aber mit unserem eigenen Geld machen sollen, ist die Frage, die von Wagner wirklich beschäftigt. In dieser Show spielt er Klaus Neumann, der im Tresorraum einer Bankfiliale eingeschlossen ist und außerdem gerade seinen Vater verloren hat. Wohin mit seinem ganzen Geld? Darf man sein Geld einfach „arbeiten lassen“? Antworten gibt es nicht, Vorschläge und Kritik am System dafür reichlich. Denn „wir leben nicht über unsere Verhältnisse, wir besteuern unter unseren Möglichkeiten.“, so von Wagner. Die „Theorie der feinen Menschen“ bietet etwas zum Lachen und zum Nachdenken – vor allem, wenn Sie gerade viel Geld auf den Cayman Islands geparkt haben!



Claus von Wagner

Was: *Restaurant Brücke*
Wo: Schleuse 2, Hooksiel
Wie viel: Hauptgerichte 12 EUR - 20 EUR
Was noch: Catering, Veranstaltungen und Präsentkörbe

Seit 1999 servieren Jens Hanneken und seine Mannschaft in der „Brücke“ in Hooksiel frischen Fisch zu fairen Preisen. Sie haben sich über die Jahre einen sehr guten Ruf erarbeitet. Die Küche wird in den Online-Foren durchgängig gelobt. Zu den Spezialitäten gehören viele vor Ort geräucherte Fischarten. Räucherfisch gibt es auch zum Mitnehmen oder als Teil eines regionalen Präsentkorbs – ein guter Tipp als Dankeschön etwa für Gastredner oder treue Kunden. Zusätzlich zum Restaurantbetrieb können Gesellschaften bis zu 150 Personen bedient werden. Die „Brücke“ bietet außerdem Catering für Tagungen und Konferenzen an. Wunderbar authentisch, wenn Sie Gäste aus anderen Regionen eingeladen haben. Da das Restaurant auch außerhalb der Saison sehr gut besucht ist, wird eine Reservierung empfohlen. Im Sommer ist sie unerlässlich.

Was: *Kunst zum Mitmachen*
Wo: Kunsthalle Wilhelmshaven
Wer: Lena Oehmsen & Johanna Reich
Wann: 26.4. - 5.7.

Unter dem etwas sperrigen Titel „Das Publikum als Souverän: Partizipative Strategien in der Kunst heute“ lädt die Kunsthalle Wilhelmshaven zu einer Ausstellung ein, die von Wilhelmshavenern mitgestaltet und auch außerhalb des Museums zu sehen sein wird.

Das Projekt „Heroines“ der Kölner Künstlerin Johanna Reich umfasst u.a. rund 100 Portraits, die gemeinsam mit Schülerinnen erarbeitet werden. Diese Bilder werden auch an Plakatwänden in der



Bildüberschrift: „Lena Oehmsen, Meine 100 Freunde, 2013. Inkjet und C-Prints, 43 x 114 cm (Ausschnitt). Im Besitz der Künstlerin“

Stadt gezeigt. Außerdem interviewt Reich Frauen unterschiedlicher Generationen zum Thema „Verlust von Idealen und Vorbildern“. Die Hamburgerin Lena Oehmsen möchte Bilder und Texte aus den sozialen Netzwerken mit traditionellen Techniken zu einer neuen Arbeit kombinieren. So soll die verwirrende Kombination aus Intimität und Anonymität dargestellt werden, die wir online erleben.

Der Zuschauer wird zum aktiven Teilnehmer, der während aller Phasen des Projekts – Idee, Vorbereitung und Umsetzung – miteinbezogen wird.

IMPRESSUM
JadeBay GmbH
Entwicklungsgesellschaft
Virchowstraße 21
26382 Wilhelmshaven
04421 500488-0
www.jade-bay.com

REDAKTION & ANZEIGEN
Alexander von Fintel / avf@die-freien-friesen.de
04422 929243, www.die-freien-friesen.de

GRAFIK: Andreas Reiberg / ar@die-freien-friesen.de

DRUCK: Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH

FOTOS: Silke Dorow / sd@die-freien-friesen.de (S. 4-7 & 10-11)
Armin Staudt Berlin / photocase.de (Titelseite)
pollography / photocase.de (S. 3)
JadeBay GmbH (S. 8)
PixelPartner ServiceTeam (S. 9)
Simon Büttner (S. 14)





Kostenlose Fotos der Region für Ihre Werbung.

Diese Bilder und viele mehr stellt die JadeBay GmbH allen Firmen aus der Region kostenlos zur Verfügung.

Eine komplette Übersicht finden Sie auf www.jade-bay.de >Mediathek. Druckfähige Dateien erhalten Sie per Email an info@jade-bay.com



JADEBAY
THE PAN EUROPEAN GATEWAY